

Ercheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Verichtstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Schoels
Druck und Verlag
der A. Oeschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 86

Samstag, den 13. April 1929

102. Jahrgang

Die Reparationsrechnung der Alliierten

Erste Zugeständnisse der Gläubigermächte

Noch immer unmögliche Ziffern.

Am Paris, 13. April. Obwohl die Einigung unter den Alliierten-Sachverständigen über die Deutschland zu stellenden Forderungen nach den Darstellungen der französischen Presse bereits am Donnerstag grundsätzlich erfolgt sein sollte, haben sich die Alliierten veranlaßt gesehen, in zwei weiteren Sitzungen am Freitag wiederum in Gegenwart der amerikanischen Sachverständigen zu beraten, um, wie der Temps sich ausdrückt, „heute endlich Schluss zu machen“.

Der „Temps“ zählt die Opfer auf, die die einzelnen Gläubiger zu bringen bereit seien und die sich bei Frankreich, Belgien und Italien auf die Wiedergutmachungszahlungen, bei England auf den Rückkauf der an Amerika bereits gezahlten Schulden beziehen. Besonders bemerkenswert ist der Hinweis des „Temps“, daß die Vereinigten Staaten auf die Milliarde, die sie an Besatzungskosten zu erhalten hätten, verzichten sollen. Der „Temps“ schreibt im übrigen von zwei Vorschlägen, die die Alliierten für die Schuldenregelung vorlegen wollten. Der eine — es ist der bereits bekanntgewordene — beginnt mit einer deutschen Zahlung von 1,7 Milliarden und erreicht eine Höhe von 2,4 Milliarden. Nach 37 Jahren werde während der folgenden 21 Jahre 1,7 Milliarden gezahlt. Die zweite Lösung nennt ungekaffelte Jahreszahlungen in Höhe von 2,1 bis 2,5 Milliarden während der ersten 3-7 Jahre; späterhin gleichfalls 1,7 Milliarden während 21 Jahren. Doch wären noch andere Lösungen denkbar.

Nach dem „Journal des Debats“ ist im Augenblick die

Stimmung sehr günstig, aber man müsse sich auf erneute Sturmzügen gefaßt machen.

Die französische Presse betont die Tatsache, daß der Amerikaner Owen Young nicht nur als Vermittler, sondern als Verbindungsmann dient. Owen Young kennt die deutschen Forderungen. Er hat am Donnerstagabend eine lange und eingehende Aussprache mit Dr. Schacht gehabt, in deren Verlauf er den Reichsbankpräsidenten über alle Einzelheiten der alliierten Forderungen unterrichtete.

Wie von deutscher Seite verlautet, wird heute vormittag im Hotel „Georg V.“ eine Vollstündige aller Sachverständigen stattfinden. Nach mehr als achtstägiger Unterbrechung werden sich die alliierten Sachverständigen nunmehr zusammen mit den deutschen Vertretern über den weiteren Verlauf der Kriegsschadigungs-Beratungen klar zu werden haben. Der von den Alliierten gefundene Einigungsvorschlag über die an Deutschland zu stellenden Forderungen, der in seinen Grundzügen durch die Darstellungen der französischen Presse bekannt ist, dürfte den Deutschen besonders als Verhandlungsgrundlage dienen.

Wie verlautet, werden die Alliierten das Ergebnis ihrer Sonderberatungen in Form einer Denkschrift, die in der gestrigen Nachmittags-Sitzung aufgestellt wurde, der Vollstündung überreichen. Ueber den Inhalt des Schriftstückes werden keinerlei Angaben gemacht. Es ist damit zu rechnen, daß die Denkschrift in der heutigen Vollstündung von den verschiedenen Sachverständigen zur Kenntnis genommen wird und daß am kommenden Montag dann in die Beratung über die in diesem Schriftstück enthaltenen Ziffern eingetreten werden kann.

Tages-Spiegel

Die neue Reparationsrechnung der Alliierten weist wohl einige Zugeständnisse auf, die Zahlen sind aber immer noch so hoch, daß eine Annahme des Vorschlags der zunächst als Verhandlungsgrundlage dienen soll, unmöglich ist.

Die Sachverständigen werden heute vormittag wieder zu einer gemeinsamen Sitzung zusammentreten, um den neuen Vorschlag den deutschen Vertretern zu unterbreiten.

Am kommenden Montag beginnt in Genf die Tagung der vorbereitenden Abrüstungskonferenz. Man rechnet damit, daß die großen grundsätzlichen Gegensätze, die seit Jahren jeden Fortschritt in den Arbeiten der Abrüstungskommission hemmen, bald wieder scharf zutage treten werden.

Graf Bernstorff fordert in einer Denkschrift zur Abrüstungsfrage die Einbeziehung der ausgebildeten Reservisten, beschränkte Verwendung der Luftwaffe und Verbot des Abwurfs chemischer Kampfstoffe.

Vertreter der Kleinen Entente haben unter Hinzuziehung von Vertretern Polens und Griechenlands soeben in Paris eine Besprechung abgehalten, in der die auf der Juniaturtagung des Völkerbundesrates einzunehmende Haltung dieser fünf Mächte in der Rinderseitenfrage festgelegt worden ist.

Die Ernennung der neuen Minister im Reichskabinett wird heute erfolgen.

Eine Streikdrohung der sächsischen Eisenbahner wird vorerst nicht ausgeführt, doch trifft der Bezirk Kampfmaßnahmen.

Heute Ernennung der neuen Reichsminister

Am Berlin 13. April. Amtlich wird mitgeteilt: Da der Reichsjustizminister Koch-Weser am heutigen Tage im besonderen Auftrage des Reichspräsidenten und der Reichsregierung den neu ernannten Reichsgerichtspräsidenten Dumcke in sein Amt einführen wird, wird die Umbeziehung des Reichsjustizministeriums und die Ernennung der anderen neu in das Reichskabinett eingetretenen Reichsminister erst im Laufe des heutigen Tages erfolgen.

Die Reichsregierung lehnt Trozkis Einreise ab

Am Berlin, 13. April. Wie amtlich mitgeteilt wird, hat sich das Reichskabinett mit der Frage der Einreise Trozkis nach Deutschland beschäftigt. Nach eingehender Prüfung aller Umstände hat das Kabinett beschlossen, dem Gesuch Trozkis nicht stattzugeben.

Maßgebend für die Ablehnung des Gesuches Trozkis dürfte vor allen Dingen die Erwägung gewesen sein, die guten Beziehungen zu Sowjetrußland durch die Folgen, die möglicherweise durch den Aufenthalt Trozkis in Deutschland entstehen könnten, nicht zu trüben. Fest steht auch, daß gesichtsähnliche Gründe für die Entscheidung nicht ausschlaggebend gewesen sind. Im übrigen wird von zuständiger Stelle darauf hingewiesen, daß Trozki von der Türkei die Aufenthaltsgenehmigung erteilt worden ist und daß er sich nach Lage der Dinge in der Türkei durchaus wohl fühlt.

Trozki geht auf die Prinzeninsel.

Nach einer Meldung der „Vossischen Zeitung“ aus Stambul beabsichtigt Trozki, nachdem nun sein Einreisegeßuch von der Reichsregierung abgelehnt worden ist, sich nach den Prinzeninseln zurückzuziehen.

Die Wirtschaftsbeziehungen Englands zur Sowjetunion

Zum Besuch der englischen Industrie-Abordnung in Moskau.

Am London, 13. April. Wie aus Moskau gemeldet wird, teilte der Vorsitzende der englischen Industrieabordnung, Remnan, dem stellvertretenden Vorsitzenden der Staatsbank, Platakow, die Ansichten der englischen Abordnung über die russisch-englischen Handelsbeziehungen mit und nahm besonders auf den Vorschlag Platakows Bezug, die englische Industrie solle der Sowjetregierung einen Kredit von 150 bis 200 Millionen Pfund zur Verfügung stellen. Remnan erklärte, vor einer Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen zwischen England und Rußland würden die Kredite so teuer sein, daß sie Rußland nicht bezahlen könne. Darin liege ein großes Hindernis für die Entwicklung der russisch-englischen Handelsbeziehungen. Bis zur Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen könne aber Rußland bei der englischen Industrie gewisse Bestellungen machen, ähnlich wie bei der Industrie Amerikas, das ja auch Rußland nicht anerkannt habe.

Die deutschen Abrüstungsvorschläge in Genf

Eine Denkschrift des Grafen Bernstorff

Deutschland hält an seinen alten Forderungen fest.

Am Genf, 13. April. Die Denkschrift des Grafen Bernstorff an den Präsidenten der vorbereitenden Abrüstungskommission London vom 8. April, die sämtlichen in der Abrüstungskommission vertretenen Staaten übermittelt worden ist, verfolgt den Zweck, auf diejenigen Fragen aufmerksam zu machen, die nach deutscher Auffassung unbedingt den Bestandteil eines internationalen Abrüstungsabkommens bilden und auf der bevorstehenden Tagung der Abrüstungskommission zur Erörterung gestellt werden müssen. Die Denkschrift beschränkt sich auf eine militärtechnische Behandlung der von deutscher Seite geforderten Punkte und macht hierbei weitgehende sachliche Vorschläge. Die Denkschrift geht jedoch auf die Frage der Seearüstung nicht ein und behandelt auch nicht die in der Abrüstungskommission weiter einzuschlagende Taktik. Graf Bernstorff behält sich in der Denkschrift ausdrücklich vor, im Verlaufe der Tagung Anregungen zu stellen, die zweifellos der grundsätzlichen Seite der Genfer Abrüstungsmethode und dem weiteren Arbeitsplan der Kommission gelten werden.

Von deutscher Seite sei stets der Standpunkt vertreten worden, daß von einer internationalen Kommission über die Begrenzung der Rüstungen alle Rüstungsfaktoren erfaßt würden. Eine Konvention, die wesentliche Rüstungselemente übergehe, könne nur eine Teillösung darstellen, da sie nicht nur zu falschen Forderungen hinsichtlich der Wehrkraft der verschiedenen Länder führen würde, sondern auch für die Signatarstaaten die Möglichkeit offen ließe, die Verminderung gewisser Rüstungsfaktoren durch Vermehrung anderer auszugleichen.

Der wichtigste Teil der Bemerkungen des Grafen Bernstorff bezieht sich auf die bedeutungsvolle Frage der Einbeziehung der ausgebildeten Reservisten in ein allgemeines Rüstungsabkommen. Hierüber haben bisher grundsätzliche Meinungsverschiedenheiten bestanden. Die deutsche Denkschrift steht auf dem bisherigen deutschen Standpunkt, daß die ausgebildeten Reservisten in ein künftiges System der allgemeinen Abrüstung einbezogen werden müßten. Sie will diesen Gedanken jedoch der Verwirklichung näher führen, indem sie auf der Grundlage der von der militärischen Unterkommission geleisteten Vorarbeiten einen positiven Vorschlag für die Abrüstung der ausgebildeten Reservisten macht.

Zu prüfen sei, ob nicht dem Verbot der Anwendung chemischer Kampfstoffe noch dadurch eine größere Wirksamkeit verliehen werden könnte, daß die Anwendung der wichtigsten Waffe, mit deren Hilfe die chemischen Kampfstoffe zur Verwendung kommen, der Luftwaffe, allgemein beschränkt werde. Hierzu könnte ein allgemeines Verbot des Abwurfs von Kampfstoffen aus der Luft und der Vorbereitung hierzu kommen. Zur Regelung von Streitigkeiten über die Durchführung der Bestimmungen des künftigen Abrüstungsabkommens wird für jeden Signatarstaat das Recht gefordert, bei einem gemeinsamen ständigen Ausschuss etwaige Verstöße zur Sprache zu bringen.

Der Eindruck in Völkerbundskreisen.

Die Denkschrift der Reichsregierung zur Abrüstungsfrage, die Graf Bernstorff dem Präsidenten der vorbereitenden Abrüstungsausschusses eingereicht hat, hat hier für die kommenden Verhandlungen eine neue Phase geschaffen und in politischen Kreisen einen starken Eindruck hervorgerufen. Es besteht übereinstimmend der Eindruck, daß die deutsche Regierung damit ihren entschlossenen Willen bekundet hat, die in der Denkschrift behandelten grundsätzlichen Fragen der Abrüstung, vor allem die Ausdehnung der Rüstungsbeschränkung auf die ausgebildeten Reservisten, das gesamte Kriegsmaterial, den Luft- und Gaskrieg auf der am Montag beginnenden Tagung zur Verhandlung zu stellen. Dieser Denkschrift wird daher auch in maßgebenden Völkerbundskreisen große politische Bedeutung beigemessen, insbesondere, da sie über die militärtechnischen Abrüstungsvorschläge hinaus nunmehr die Ausschüsse vor die Entscheidung stellt, jetzt endlich praktische Fortschritte in den Abrüstungsarbeiten herbeizuführen.

Es wird ferner darauf hingewiesen, daß die deutsche Regierung in der Denkschrift ihren bisherige Standpunkt in den grundsätzlichen Fragen uneingeschränkt aufrecht erhält und in sachlicher Form die Richtung zeigt, in der jetzt die Arbeiten wieder aufgenommen werden können, um nach Abschluß der vorbereitenden Arbeiten die Einberufung der allgemeinen Abrüstungskonferenz vorzunehmen zu können.

Vor Enthüllungen Titwintows?

Ein geheimes Militärabkommen zwischen Polen und Rumänien.

Am London, 13. April. Der Genfer Berichterstatter der Morningpost meldet, nach Informationen von kommunistischer Seite werde Titwintow für die Verhandlungen der vorbereitenden Abrüstungskommission in der nächsten Woche Einzelheiten über ein angebliches geheimes Militärabkommen zwischen Polen und Rumänien mitbringen. Das Protokoll umfasse unter anderem Pläne für einen Angriff auf Sowjetrußland und Litauen, die Abtrennung der Ukraine von Rußland und deren Aufstellung an Polen und Rumänien. Es soll eine Ergänzung und Abänderung des polnisch-rumänischen Militärvertrages vom Jahre 1926 darstellen.

Vord Cusshendun über die Genfer Flottenabrüstungsverhandlungen.

Am London, 13. April. Ueber die wahrscheinliche Entwicklung neuer englisch-amerikanischer Flottenabrüstungsverhandlungen gelegentlich der Beratungen des Genfer Abrüstungsausschusses sprach sich Vord Cusshendun vor seiner Abreise nach Genf nur sehr vorsichtig aus. Grundsätzlich steht England neuen Besprechungen aber nicht ablehnend gegenüber und Vord Cusshendun bestätigt ausdrücklich, daß er durchaus berechtigt sei, Vorschläge des amerikanischen Vertreters Gibson entgegenzunehmen, die die Lage irgendwie klären könnten. Die bisher aus Amerika berichteten Abrüstungsvorschläge seien sehr interessant.

Umschau

In Berlin hat man wiederum eine Regierungskrise überstanden. Der unerbittliche Zwang der Dinge hat diesmal für eine rasche Erledigung gesorgt; es ging ohne diktatorische Forderungen und befristete Ultimatien, den sonst üblichen Kampfmitteln eigensüchtiger Parteipolitik, ab. Nach dem Scheitern der Koalitionsverhandlungen an der Haltung der Sozialdemokratie in der Panzerkreuzerfrage griff der Reichskanzler ein und brachte eine Einigung der in der Regierung vertretenen Parteien und des Zentrums zuwege, eine lose Arbeitsgemeinschaft zwecks Verabschiedung des Reichshaushalts einzugehen. Parteien und Reichspräsident haben ihre Zustimmung zur Bildung einer Übergangsregierung gegeben, d. h. die jetzige Reichsregierung wird durch drei Zentrumsmänner ergänzt, während der demokratische Reichsjustizminister Koch ausscheidet. Nebenbei hat der Kanzler sich wiederum die Initiative für die Zusammenstellung seines Kabinetts aus der Hand nehmen lassen und das unkorrekte Verfahren der Zentrumsfaktion, ihre Minister selbst zu präsentieren, gebilligt. Die neue Regierung hat sich zunächst nur zur Aufgabe gestellt, den Etat zu verabschieden. Die fünf Fraktionen, die ihr Gefolgschaft leisten, haben sich verpflichtet, das Spar- und Deckungsprogramm einzuhalten, keine agitatorischen Anträge zu stellen, die den Ausgleich des Etats stören könnten, und so wenigstens für den Haushalt und die damit zusammenhängenden finanzpolitischen Dinge (Änderung von Steuererlassen usw.) tatsächlich als Koalition zu fungieren. Das Panzerschiff hat seine Rolle als Friedensförderer ausgespielt; man gestattet den Sozialdemokraten, die betreffende Etatposition abzulehnen, man wird es aber nicht zulassen, daß etwa neue Anträge auf Einstellung des Baus des Schiffes gestellt werden. Die zweite Rate wird also ebenso wie die erste eine Mehrheit finden. Da die Behandlung des Etats die nächsten Monate bis in den Juni hinein in Anspruch nehmen wird, darf das neue Regime auch so lange als gesichert gelten. Tritt bis dahin die Notwendigkeit hinzu, das etwaige Ergebnis der Pariser Konferenz parlamentarisch zu erledigen, so könnte das ein neues Bindeglied werden, da es ja hier nur um Annahme oder Ablehnung eines ganzen Vertragswertes geht und die Fraktionen der Regierungsparteien in dieser Frage vermutlich ziemlich einheitlich denken werden. So hofft man in Berlin, daß sich aus dem Übergangskabinet mit der Zeit eine feste Koalition bilden wird, welche den Charakter der angestrebten Großen Koalition trägt.

Die Regierungen der fünf deutschen Länder, die in die westliche deutsche Grenzzone hineinreichen: Preußen, Bayern, Baden, Hessen und (für den Landesteil Birkenfeld) Oldenburg haben der Reichsregierung ausführliche Denkschriften übergeben, aus denen die wirtschaftlichen und sonstigen Schwierigkeiten und Nöte zu ersehen sind, unter denen diese westlichen Grenzgebiete seit vielen Jahren leiden und die gleichzeitig eine Begründung darstellen sollen für eine Hilfsaktion des Reiches. Es ist eine Fülle von Problemen, die sich hier anrollen. Vergleicht man die Lage der westlichen Grenzgebiete mit der der östlichen, so ergibt sich ein entscheidender Unterschied. Die Lage der Landwirtschaft ist im Westen nirgends so bedrohlich wie in einzelnen Bezirken des Ostens, wo die Landwirtschaft als vorherrschende Wirtschaftseinheit sich zum Teil nur noch mit äußerster Schwierigkeit halten läßt. Und in engem Zusammenhang damit eine andere Gefahr, die nur der Osten kennt: die drohende Verdrängung des Deutschen von Grund und Boden. Die Auswirkung der eigentlichen Kriegesfolgen ist sonst im Westen und Osten gar nicht so verschieden. Hier wie dort sind wichtige Verkehrs- und Wirtschaftsbahnen durchschnitten worden, sind alte, große Absatzgebiete abgetrennt, für die sich ein entsprechender Ersatz im engeren Deutschland nicht findet und ebensowenig oder noch weniger in dem durch hohe Zollmauern geschützten Ausland. Die Wirkung äußert sich am deutlichsten darin, daß in den eigentlichen Grenzstreifen die Arbeitslosigkeit weit über dem Reichsdurchschnitt liegt. Dazu kommen die Schwierigkeiten, die mit der Befahrung zusammenhängen: Entzug landwirtschaftlicher Ausflüchtigen, Verschlimmerung der Wohnungsnot, außerordentliche Erschwerung des Fremdenverkehrs u. a. Die Notrufe aus dem Westen mehrten sich und baldige Hilfe tut dringend not. Die Reichsregierung hofft, den Entwurf für eine großzügige Hilfsaktion vielleicht schon im Herbst dieses Jahres vorlegen zu können. Eine andere Frage ist aber, ob bis dahin im Reichshaushalt die Mittel für eine solche großzügige Hilfsaktion zur Verfügung stehen werden. Und das erscheint angesichts der gegenwärtigen deutschen Gesamtlage überaus fraglich. Der entscheidende Schlüssel zur Lösung dieser Frage wie zur Lösung aller deutschen Wirtschaftsprobleme liegt bei den Reparationen. Wird es in Paris den deutschen Unterhändlern möglich sein, eine fühlbare und angemessene Erleichterung der Deutschland auferlegten Last (damit wäre auch die Räumung der besetzten Gebiete verbunden) zu erreichen, so wird die allgemeine günstige Wirkung auf die deutsche Wirtschaftslage wie auch die Entlastung des Reichshaushalts es möglich machen, auch den Grenzgebieten im Westen die Hilfe zuteil werden zu lassen, deren sie bedürfen.

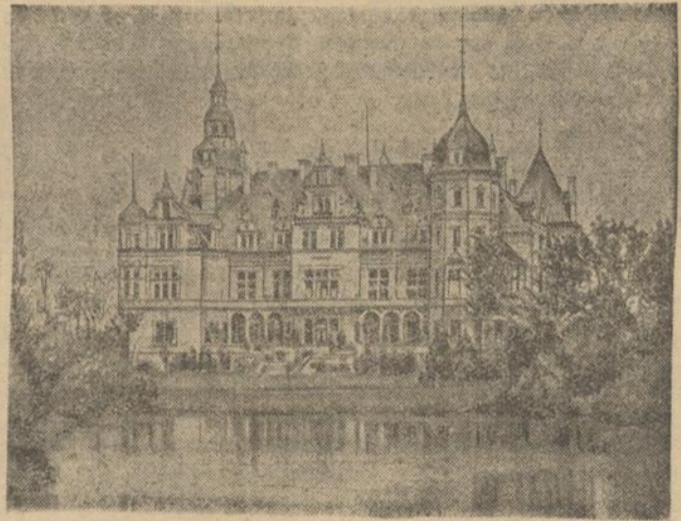
In Paris sind die Sachverständigen nach zweimonatiger Verhandlungsdauer schließlich in die entscheidenden Verhandlungen eingetreten, mit denen offiziell zu beginnen sie bislang gegögert hatten: in die Verhandlungen über die Zahlungen. Dieses neue, entscheidende Verhandlungsstadium hat mit einer außerordentlichen Ueberraschung begonnen: man hat die Forderungen der einzelnen Gläubigerstaaten addiert, man hat die Gesamtlast, die auf Grund solcher Forderungen Deutschland an Stelle des Dawes-Planes auferlegt werden würde, gemessen und zu schwer befunden. Die Gläubiger waren also gezwungen, zunächst von weiteren Verhandlungen mit den deutschen Sachverständigen abzusehen und erst untereinander zu einer Gesamtforderung zu gelangen, die erst den Ausgangspunkt für die Verhandlungen mit dem

Schuldner darstellt. Die Alliierten scheinen jetzt nach mühevollen Ausgleichsberechnungen untereinander eine solche brauchbare Plattform für weitere Verhandlungen gefunden zu haben. Das Nähere bleibt abzuwarten. Der Kampf um die Höhe der deutschen Leistungen steht also noch in seinem allerersten Anfangsstadium, in einem Stadium, von dem es noch ein weiter Weg sein wird bis zu befriedigenden, für beide Teile annehmbaren Ergebnissen. Sollte aber, wie vielfach befürchtet wird, das Konferenzergebnis ein negatives sein, so gibt eine solche Vermutung noch keinen Anlaß zu irgendwelcher Katastrophenstimmung. Es wäre gewiß unerfreulich genug, wenn es mißlänge, den Dawes-Plan, der ja erst jetzt begonnen hat, mit seiner vollen Last auf uns zu ruhen, durch ein tragbareres System zu ersetzen. Eine Katastrophe aber wäre es nicht. Denn dagegen hat ja der Dawes-Plan selbst mit der Transferrücklage die nötige Sicherung eingelegt. Und Rückkehr zum Dawes-Plan, nichts anderes, stände uns bevor, wenn die Verhandlungen nicht zum Ziel führen sollten. Man wird sich im Gläubigerlager darüber klar sein müssen, daß die Anwendung auch der Schutzklauseln des Dawes-Planes bei einem negativen Ausgang der Verhandlungen durchaus im Bereiche der Möglichkeiten liegt. Für die deutsche Delegation in Paris ergeben sich die Konsequenzen aus der gegenwärtigen Lage von selbst. Sie wird auch den neuen Forderungen, mit denen sie sich ernsthaft zu befassen haben wird, den entscheidenden Maßstab anlegen müssen: den der deutschen Leistungsfähigkeit.

Nach Waldeck Schaumburg-Lippe Neue Anschlußverhandlungen.

Der Landtag von Schaumburg-Lippe hat beschlossen, die Landesregierung zu ermächtigen, Verhandlungen mit Preußen über einen Anschluß Schaumburg-Lippes aufzunehmen. Die Anschlußfrage ist ebenso wie in Waldeck auch in Schaumburg-Lippe durch den finanziellen Druck akut geworden, den das mit einem unverhältnismäßig großen Verwaltungsapparat belastete Ländchen nicht mehr tragen kann.

Schaumburg-Lippe, bis 1918 Fürstentum und Bundesstaat des Deutschen Reiches, ist bekanntlich ein kleines Ländchen von 340 Quadratkilometer mit 46 000 Einwohnern. Schaumburg-Lippe war früher ein Bestandteil der westfälischen Grafschaft Schaumburg, eigentlich Schauenburg, die 1619 zum Fürstentum erhoben und 1640 nach Aussterben des Fürstengeschlechts zwischen Braunschweig-Lüneburg, Hessen-Cassel und Lippe geteilt wurde. Dieser Lippische Anteil ist das spätere Fürstentum und der heutige Freistaat Schaumburg-Lippe.



Unser Bild zeigt eine Ansicht aus der Hauptstadt des Ländchens, Bückeburg, und zwar das Neue Palais, eines der repräsentativsten Gebäude.

Um die Reichsbeihilfe für den Zeppelinbau

Noch keine endgültige Entscheidung über den Reichsbeitrag. wv. Stuttgart, 12. April. Bei der Pressestelle des württ. Staatsministeriums fand gestern eine Pressekonferenz statt, bei der Dr. E d e n e r als Vertreter der württ. Staatsregierung Staatsrat Nau eingehend die Frage der Reichsunterstützung für den Luftschiffbau Zeppelin behandelte. Es ging daraus erfreulicherweise hervor, daß die Aussichten auf die Reichsunterstützung für die neue Luftschiffhalle noch nicht ganz geschwunden sind. Während man bisher vielfach geglaubt hatte, daß es sich bei den Kürzungen des Sparprogramms um eine endgültige Streichung der 4,5 Millionen für den Luftschiffbau Zeppelin (4 Mill. für die Luftschiffhalle und 0,5 Mill. als Fahrsubventionen) handle, stellte sich jetzt heraus, daß lediglich ein Beschluß vorliegt, an drei Positionen für die Luftfahrt, die insgesamt 39 230 000 M betragen, und unter denen sich auch die 4,5 Millionen für den Luftschiffbau Zeppelin befinden, insgesamt 20 Millionen abgezogen werden müssen, daß aber die Verteilung dieser 20 Millionen Mark auf die drei Positionen (außer dem Luftschiffbauzuschuß rund 15 Millionen Mark für technische Förderung der Luftfahrt und rund 19 Millionen Mark für den öffentlichen Luftverkehr) noch nicht im Einzelnen vorgenommen worden ist, so daß also immer noch die Möglichkeit besteht, daß, wenn auch nicht der ganze Reichszuschuß für den Luftschiffbau, so doch wenigstens der größte Teil zu retten ist.

Wie Dr. Edener ausführte, ist allerdings ein noch so geringer Abtrieb für den Luftschiffbau untragbar, da die gesamte Summe von 4 Millionen vom Reich und 2 Millionen vom württembergischen Staat unbedingt benötigt wird, um die Halle so zu bauen, daß die Weiterentwicklung des deutschen Luftschiffbaues in der beabsichtigten Weise möglich ist. Dr. Edener machte auch keinen Hehl daraus, daß die über-

raschende Streichung von 20 Millionen Mark für die deutsche Luftfahrt eine Katastrophe bedeute. Wenn Deutschland weiterhin seinen Anspruch, zu den modernen Kulturvölkern zu zählen, aufrecht erhalten will, darf es nicht zwei Fünftel dieses wichtigen Etats einfach streichen. Das Reich habe bis jetzt herzlich wenig für den Luftschiffbau getan. Die vorjährige Unterstützung von 1,1 Millionen für „Graf Zeppelin“ und 0,4 Million Fahrsubvention seien die ersten Unterstützungen des Reiches für den Luftschiffbau Zeppelin gewesen. Demgegenüber dürfe jedoch das, was der Luftschiffbau schon für das Reich geleistet habe, gegenübergestellt werden. Glücklicherweise sei man ja von dem übersteigerten Optimismus, der vom Flugzeug alles und vom Luftschiff nichts erwartet habe, geheilt worden. Was „Graf Zeppelin“ auf seinen letzten Fahrten geleistet hat, hätte sein Flugzeug bewältigt. Welche Bedeutung die kommende Weltfahrt des Luftschiffs für Deutschland haben kann brauche nicht erst betont zu werden.

Staatsrat Nau betonte vor allem, daß Württemberg durch den angesichts der gespannten Finanzlage als außerordentlich hoch zu bezeichnenden Beitrag von 2 Millionen Mark den deutschen Luftschiffbau dauernd mit Württemberg in Verbindung zu halten hoffe. Auch Württemberg werde alles daran setzen, die durch das Sparprogramm in Gefahr geratene Reichsunterstützung für den Luftschiffbau zu retten.

Kleine politische Nachrichten

Einfuhrverbot für Rindfleisch. Die „Deutsche Tageszeitung“ erfährt von zuständiger behördlicher Stelle, daß die Reichsregierung einem Wunsche der Landwirtschaft entsprechend die Einfuhr von Corned beef mit Wirkung vom 1. April ab untersagt hat. Von diesem Zeitpunkt ab darf lediglich die noch aus bestehenden Verträgen her abzunehmende Ware eingeführt werden, und zwar bis zum 30. April dieses Jahres.

Die Polizei läßt nicht mehr hellsehen. Wie die „B. Z.“ meldet, hat der Innenminister durch einen Erlaß an alle preussischen Polizeibehörden verboten, Hellscher, Telepaten usw. zur Aufklärung von strafbaren Handlungen heranzuziehen. Dagegen sei es Pflicht der Polizei, alle Tatsachen in geeigneter Weise nachzuprüfen und ihnen auch dann selbstständig nachzugehen, wenn sie das Ergebnis eines von dritter Seite vorgenommenen parapsychologischen Experimentes sind.

Prinz Reuß heiratet eine amerikanische Millionärschwiter. In Paris fand die Trauung des Prinzen Heinrich 8. von Reuß jüngerer Linie mit der amerikanischen Millionärschwiter Miß Burghardt statt. Der Prinz, dem die Herrschaft Trebschen bei Bückeburg gehört, ist der zweite Sohn des Prinzen Heinrich VII., der zu Bismarcks Zeiten deutscher Botschafter in Wien war.

Ausschreitungen in Innsbruck. In Innsbruck ist es im Anschluß an eine sozialdemokratische Versammlung, in der Riechlingermeister Emmerling aus Wien sprach, zu ersten Ausschreitungen der Versammlungsteilnehmer gekommen. Mehrere Trupps Sozialdemokraten durchzogen lärmend die Stadt und belästigten Fußgänger, in denen sie Heimwehler vermuteten. Mehrere Personen wurden mißhandelt.

850 Millionen Franken polnische Schulden in Frankreich. In Paris beginnen die polnisch-französischen Verhandlungen über die Befreiung der polnischen Kriegsschuld. Die in den Jahren 1918-21 aufgenommenen Anleihen wurden bisher mit 850 Millionen Franken in Rechnung gestellt. Die Regelung dieser Kriegsschuld Polens ist deshalb bisher nicht erfolgt, weil sie in engem Zusammenhang mit den alliierten Schulden steht.

Verbesserungen im französischen Eisenbahnwesen. Der neue französische Fahrplan sieht eine erhebliche Beschleunigung des Eisenbahnverkehrs zwischen Paris und Straßburg vor. Die Durchschnittsgeschwindigkeit der Schnellzüge wird nahezu 100 Kilometer erreichen. Die Verbindung von Paris nach Nancy, die ohne Aufenthalt durchgeführt wird, soll auf einer Entfernung von 353 Kilometern einen europäischen Schnelligkeitsrekord aufstellen.

Ein politischer Mord an der albanisch-südslawischen Grenze. Oberst Radowitsch, der früher der montenegrinischen Garde angehörte, wurde an der albanisch-südslawischen Grenze in der Nähe von Pez ermordet. Der Täter ist entflohen. Es dürfte sich jedenfalls um einen politischen Mord handeln.

Ibn Sauds Kampf gegen die Aufständischen. Von zuverlässiger Seite in Basra wird berichtet, daß König Ibn Saud an der Spitze einer Streitkraft von mehr als 40 000 Mann die aufständischen Atabai- und Mutair-Stämme vollkommen geschlagen hat. Die Stämme erlitten sehr schwere Verluste.

Die Lage in Afghanistan. Die letzten Meldungen von der indisch-afghanischen Grenze besagen, daß Aman Allah mit einer Streitmacht von 4000 Mann auf Kabul marschierte. Habib Allah habe in der afghanischen Hauptstadt drastische Maßnahmen ergriffen, um einem Angriff zu begegnen. Eine Expedition unter seinem persönlichen Befehle brenne die Dörfer rund um Kabul nieder, vertreibe das Vieh und führe alle männlichen Personen als Gefangene mit sich. Habib Allah wolle auf diese Weise die Angriffsmöglichkeit verringern.

Sie können ihre Söhne besuchen. Im amerikanischen Senat wurde ein Antrag des Senators Reed zum Gesetz erhoben, nach dem den Müttern und Witwen gefallener amerikanischer Soldaten von Staats wegen die Reife zum Besuch der Kriegergräber in Frankreich und Belgien bezahlt wird.

Protestnoten der Rankingregierung an Japan und Frankreich. Die Rankingregierung hat an den französischen und den japanischen Generalkonsul in Hankau eine Protestnote wegen der Landung japanischer und französischer Truppen in Hankau gerichtet. Die Landung erfolgte, um die Ausländer vor Plünderungen zu schützen.

Für Körper und Füße
nur DIALON-Puder

Zentralverband der Arbeitslosen und Witwen
Deutschlands. Ortsgruppe Calw.
Sonntag, den 14. April, mittags 2 Uhr
Versammlung im Gasthaus zum „Döfen“
Der Einberufer.

Wegen teilweiser Umstellung meines Betriebes
verkaufe ich meinen Lagerbestand in

landwirtschaftlich. Maschinen
sehr vorteilhaft. Am Lager sind noch
Futterschneidmaschinen, Grassmäher
(Krupp und Deering)
Dreschmaschinen, Mostereigeräte
Wiesen- u. Saat-Eggen u. sonst. Geräte

Jakob Maier
Mechanische Werkstätte
Neubulach
Telefon: Bad Teinach Nr. 6.

Möbel!
Billigster Tagespreis

1 eichenes Schlafzimmer
mit 180er Schrank (Dwalspiegel),
1 eichenes Zimmerbuffett
mit Kristallfacettegläsern
sind zu verkaufen.

Wo, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.
Einzelmöbel
werden von derselben Firma
schnellstens fertiggestellt.

Gierige Freßer
Süß nur mit
die gut verdauen, mit Höchstleistungen
an Milch, Fett, Eiern usw. erzielen
Sie nur mit einer physiologisch voll-
kommenen, jobhaltigen Nährsalz-
Mischung wie
„Zwerg-Markte“.
Voricht beim Einkauf! Man ver-
lange unseren „Ratgeber“ gratis.
M. Brockmann Chem. Fabr. m. b. H.
Leipzig-Entr. 67 h

Zu haben:
In Calw bei: D. E. Kistowski, Ritterdrogerie; Otto
Jung, Kolonialwaren und Landesprodukte. In Lieben-
zell in der Drogerie Himperich. In Neuweltel bei:
J. G. Kall, Gemischtwaren; Johs. Wahr Ww., Hand-
lung. In Althengstett bei: Chr. Straale, Gemischt-
waren. In Oberreichenbach bei: Fr. Holz, Handlg.
In Gehingen bei: Ferdinand Breitling, Gemischt-
waren; Jakob Gräber, Handlung; G. Schwarz. In
Stammheim bei: Gottl. Sattler, Kolonialwaren;
W. Schwarz, Gemischtwaren.

Zweifamilien-Wohnhaus
mit schönem Garten
zu verkaufen
Frau Luise Maier Witwe, Zwinger 298.

Württembergische Rot- und Weißweine
sowie pfälzische
von besten Weinbergslagen, in vorzüglicher Qualität, aus
den Jahrgängen 1927 u. 1928 liefert zu billigsten Preisen
in Leihhäusern von 20 Ltr. aufwärts, bei größerer Ab-
nahme wird Extrarabatt gewährt
Gottlob Müller Schön, Untertürkheim.

Wenn Sie in Gastwirtschaften
gut eingeführt sind,
so senden Sie uns Ihre Adresse. Garantiert laufender
Verdienst. Angebote unter D. Nr. 3096 an Ann.-Exp.
Heinz Eisler, Frankfurt a. M.

Wir suchen für sofort einen
Lehrling
Anmeldungen an
Pforz. Lebensmittelgesellschaft
Ph. Luger
Filiale Calw.

Spare bei den öffentlichen Sparkassen!

Sie sind mündelsicher!
Sie besitzen unbeschränkte Haftung Ihrer
Gemeinden (bezw. Gemeindeverbände).
Sie treiben vorsichtige Geschäfts-
politik, beschränkt auf ihre Bezirke.

Sie fördern die heimische Wirtschaft.
Beweis der gemeinnützigen und sozialen Tätigkeit
der deutschen öffentlichen Sparkassen:
Ende 1928 8,7 Milliarden Gesamteinlagen
Ende 1928 betragen ihre Kredite für
Wohnungsbau 2,5 Milliarden
Gewerblichen Mittelstand
und die wirtschaftlich
schwächeren Berufskreise 2,3 Milliarden
Landwirtschaft 1,3 Milliarden

Das Spargeld dient den Interessen der Sparer.
Sparen nützt dem Einzelnen und dem Volke.
Spare
bei der
Oberamtssparkasse Calw.

Vorzügliche Reisegelegenheiten
in allen Klassen auf behaglich
ausgestatteten Dampfern von
* **BREMEN** *
nach
NORD-, MITTEL-, SUD-
AMERIKA
Ostasien, Afrika, Australien
Direkter Dienst nach
CANADA
Reisegepäck-Versicherung

**NORD
DEUTSCHER
LLOYD**

Kostenlose Auskunft durch unsere sämtl. Vertretungen
Norddeutscher Lloyd Bremen
in Calw: Apotheker C. Reichmann, Marktpl.
in Stuttgart: Reisebüro Rominger, Generalvertretung
des Norddeutschen Lloyd, Königstraße 15.

Bruchleidende
Eine Erlösung von dauernder Qual ist das berühmte
Spranzband
(Deutsches Reichspatent)
Kein Gummiband, ohne Federn und ohne Schenkelriemen,
trotzdem unbedingt zuverlässig für alle Arten von Brüchen.
Leiste volle Garantie. Glänzende Zeugnisse. Auch Heil-
erfolge. Verrätlich begutachtet.
Mein Vertreter ist für alle Bruchleidende (auch für
Frauen und Kinder) wieder mit Mustern kostenlos zu
sprechen.
am Dienstag, den 16. April in Liebenzell
im Gasthof zum „Döfen“ von 8-6 Uhr,
am Mittwoch, den 17. April in Calw im Hotel Adler
von 8-1/2 Uhr.
Der Erfinder und alleinige Hersteller
Hermann Spranz, Unterhochen (Württ.)

**Bergebung
von Bauarbeiten.**
Im Auftrag von Herrn S. Nische, habe ich für
ein größeres Wohnhaus in Mötlingen N. Calw
folgende Bauarbeiten zu vergeben:
Flaschner-, Gipser-, Glaser-, Schrei-
ner-, Schlosser-, Holzfußboden-,
Fensterladen-, Malerarbeiten, sowie
Terrazzoböden, Platten und Wand-
beläge, Treppenarbeiten, sanitäre u.
elektr. Anlagen, Wasserleitung.
Die Unterlagen sind von Montag, den 15. April
1929 ab bei dem Unterzeichneten (Postagentur Möt-
lingen) einzusehen. Angebote sind dort bis Freitag,
den 19. April 1929 nachmittags 5 Uhr abzugeben.
Die Bauleitung:
Ernst Link, Architekt.

Die schönsten Mäntel
zu billigsten Preisen
bei
KRÜGER & WOLFF, Pforzheim

Motorräder-Triumph
Neuestes Modell der 300 ccm Klasse „Triumph“ sowie
allergrößte Auswahl in Fahrrädern
zu staunend billigen Preisen
Herren- und Damenräder
in bester Ausführung mit jeder Garantie
70.— Mk.
Liehaber laßt ein
Fahrradhaus
Karl Gehring, Ostelsheim

Drahtgeflechte
prima verzinkt
Stachel-, Spann-
und Bindedrähte
Lieferung und Aufstellung von ganzen
Einfriedigungen
Wilh. Wackenhuth, Biergasse

Wir empfehlen:
Industrie-Saatkartoffeln (erste
Abfaat),
Haber, Malzkeimen,
Malzkeimenmelassefutterm
Gebr. Schlanderer, Unterreichenbach, Tel. 2.

Sch gebraucht Ihr
Walnurzfluid
gegen die Folgen
einer Sehnenzerrung mit Bluterguß, auch gegen die
Ermüdung der Fußgelenke und bin damit sehr zu-
frieden. So schreibt Frau F. in Weissen.
Große Flasche 2 Mk., 3fache Sparpackung 5 Mk.,
Spezial doppelstark 3 Mk.
In den Apotheken zu Calw, Liebenzell und Teinach

Wir bezahlen Ihr Landhaus!
Fordern Sie
Härtner's Ratgeber
Sie erhalten ihn kostenlos zugesandt

Art. 11: Frottehandtücher 29 Pf. p. St.
weiß, farbig, gestreift ca. 40/80 cm

Art. 12: Küchenhandtücher 20 Pf. p. St.
Gr. ca. 44/100 cm

Art. 13: Wischtücher 16 „ „ „
rot oder blau kariert, Größe 45/45 cm

Art. 16: Dirndizefir 49 „ p. m
in schönen dezenten Mustern, prima
Qualität

Art. 18: Schürzenstoff 65 „ „ „
bedruckt, schön, Muster, waschecht

Art. 21: Hemdenstuch 42 „ „ „
gute Qualität, ca. 80 cm breit

Art. 22: Stangen-Leinen 69 „ „ „
Strellstain (Dimitt), ca. 80 cm breit

Art. 23: Rohcretonnes 33 „ „ „
(Nessel) ca. 7 cm breit

Art. 26: Tischdecken 2,50 M. p. St.
130/160 cm, weiß, damastartig mor-
cerisiert

Art. 27: Damenhemden, 95 Pf. „ „
Trägerform, mit Bogenansätzen und
dekorativ schönen, dezenten Falt-
chen, gute Qualität

Art. 38: Baumwoll-Mousseline 48 Pf. p. m
in sehr schönen dezenten Mustern,
weiß- und mehrfarbig 66 cm breit

Art. 39: Trikotkleid 4,95 M. p. St.
(Rock und Pullover) mit Gürtel
und 2 Taschen gut strapazier-
bar, auch bestens für Sport u.
Reise geeignet in verschiedenen
Farben, blau, grün, rosenholz

Von diesen Artikeln werden jedem Kunden aus
12 Stück bzw. 20 Meter — so lange der Vorrat reicht —
verabfolgt. Fordern Sie unseren Katalog, welchen
wir Ihnen kostenlos zusenden.

Versand erfolgt per Nachnahme. — Versandposten zum
Selbstkostenpreis. — Abgabe erfolgt nur an Private.

Wenn die Ware nicht entspricht, zahlen wir den vollen Betrag
sofort zurück. — Bestellungen von RM. 30.— ab portofrei

Härtner & Co.
Mech. Weberel, Hof Bay. b 1142

Ämtliche Bekanntmachungen.

Ämtergericht Calw.

Im Konkursverfahren über das Vermögen des Alfred Pfeiffer, Inhaber einer Baumaterialienhandlung in Calw ist Vergleichstermin vor dem hiesigen Gericht auf Freitag, den 26. April 1929 vormittags 11 Uhr bestimmt.

Der Vergleichsvorschlag des Gemeinschuldners ist auf der Geschäftsstelle des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Frauenarbeitschule Calw.

Der Unterricht

beginnt im

Handnähen am 16. April 8 Uhr (Zollamt)

Maschinennähen I am 17. April 8 Uhr (Elektrizitätswerk)

Maschinennähen II am 16. April 8 Uhr (Elektrizitätswerk)

Kleidernähen I am 16. April 8 Uhr (Elektrizitätswerk)

Kleidernähen II am 17. April 8 Uhr (Elektrizitätswerk)

Im Kleidernähen können Gastschülerinnen aufgenommen werden.

Calw, den 13. April 1929.

Die Schulleiterin: S. V. Eugenie Thomä.

Gemeinde Althengstett.



Nadelstammholz-Verkauf.

Am Freitag, den 19. April 1929, nachmittags 1 Uhr, kommen auf dem hiesigen Rathaus im Submissionsweg nachstehendes Stammholz zum Verkauf:

Fichten und Tannen:

Langholz 1290 St. mit Fm. I. 15; II. 50; III. 66; IV. 55; V. 101; VI. 100.

Stgholz 10 St. mit Fm. I. 1; II. 1; III. 6.

Im ganzen 395 Fm.

Gemeinderat.

Am Mittwoch, den 1. Mai 1929, um 8 Uhr, findet auf dem Turnhalleplatz in Herrenberg der



Zuchtviehmarkt



b. Flechtviehzuchtverband, f. d. W. Schwarzwaldkreis statt. Zum Erwerb u. Verkauf brauchbaren Zuchtmaterialies ist günstige Gelegenheit geboten. Kataloge können von der Tierzuchtinspektion Herrenberg, gegen eine Gebühr von 50 Pfennig bezogen werden.

Zugelassen zum Markt sind in das Herdbuch des Schwarzwälder und Unterländer Flechtviehzuchtverbandes eingetragene Zuchtstiere, -Kühe und -Kälber, sofern sie bis Samstag, den 20. April bei der Tierzuchtinspektion Herrenberg unter Befügung eines Stambuches von 1.-RM. angemeldet sind. Der Vorsitzende: Gabriel

Die Jungviehweide

des Weidewerein Weierhof Nr. 503 wird Anfang Mai eröffnet. Zugelassen sind: Zuchtstiere des Flechtviehslages nicht unter 11 Monaten aus den Nr. Bezirken Sulz, Horb, Nagold, Calw, Herrenberg, Rottenburg und Tübingen.

Das Weidegeld beträgt für die ganze Weidezeit je Tier

70.-RM.

zugänglich der Versicherungsgebühr. Beim Auftrieb sind 40.-RM. anzuzahlen.

Anmeldungen sind spätestens bis 23. April 1929 unter Angabe der Ohrmarke, des Alters und des Wohnortes des Besitzers schriftlich an die Tierzuchtinspektion Herrenberg einzureichen.

Die Zulassung und der Auftrieb werden rechtzeitig bekannt gegeben. Herdbuchtiere haben bei Ueberangebot ein Vorrrecht. Tiere aus Gehöften, die 3 Monate vor Auftrieb durch Maul- und Klauenseuche verseucht waren, können nicht zugelassen werden.

Der Vorstand des Weidewereins: gez. Fr. Adlung.

Würzbach.

Die Gemeinde verkauft am Dienstag, den 16. April einen jungen



Schlachtfarren

Schriftliche Angebote nach Pfund Lebendgewicht sind bis Dienstag nachmittags 6 Uhr beim Schultheißenamt einzureichen.

Gemeinderat.

Kinderloses Ehepaar sucht auf 1. Juli od. später eine schöne

2-3-Zimmer-Wohnung

in Calw. Wer, sagt die Gesch.-St. ds. Bl.

Gelegenheitskauf!

Neues eichenes

Zimmerbuffett

verkauft.

Wilhelm Mohr, Teuchelweg.

Aufwertung der Sparguthaben.

In Nachstehendem fassen wir alle Wissenswerte für unsere Aufwertungsgläubiger zusammen:

- Der vom Innenministerium genehmigte Aufwertungssatz für die früheren Spareinlagen beträgt 16% (annähernd 1/3) des Goldmarktwerts der Einlagen.
- Die Anmeldung von Aufwertungsansprüchen ist nicht erforderlich und wir bitten, sie zu unterlassen. Nur dann, wenn infolge Vererbung, Schenkung usw. Einlagen nach dem 1. Januar 1928 auf eine andere Person übertragen wurden, empfiehlt es sich, daß der Gläubiger hiervon der Sparkasse Nachricht gibt, weil hier für die Berechnung des Goldmarktwerts nicht der Buchungsstag, sondern der Tag der ursprünglichen Einlage maßgebend ist.
- Die alten Einlagehefte können zur Eintragung des Goldmarktwerts und des Aufwertungsguthabens eingekandt werden.
- Die Aufwertungsguthaben werden vom 1. Januar 1928 an mit 3% verzinst und sind am 1. Januar 1932 zur Auszahlung fällig.
- Schon jetzt zahlen wir gegen Vorlage des Einlagehefts aus:
 - Vorschüsse an Einleger, die über 60 Jahre alt sind oder sich in besonderer Notlage befinden,
 - Guthaben, die den Betrag von 50 RM. nicht überschreiten,
 - sonstige Aufwertungsguthaben, soweit die Eingänge aus den Aufwertungsaktiven es zulassen, unter Abzug einer angemessenen Vergütung.
 Statt Vorauszahlung kann Übertragung auf ein Reichsmark-Sparbuch erfolgen.
- An frühere Einleger, die zur Zeit der größten Entwertung der alten Mark ihre Einlagen zurückgezogen und keinen Rechtsanspruch auf Aufwertung haben, wird außerordentliche Aufwertung gewährt, wenn sie besonders hart betroffen erschienen.
- Die Aufwertungsgläubiger sollten sich möglichst an eine unserer 675 Zweigstellen wenden.
- Jedermann erhält auf Wunsch eine eingehende Darlegung aller Umstände, die auf die Befreiung des Aufwertungssatzes von Einfluß waren.



Württembergische Landessparkasse.

Geschäftsempfehlung.

Gasthof zur „Sonne“, Bahnhofstraße, Calw

Einer titl. Einwohnerschaft von Calw und Umgebung zeige ergebenst an, daß ich am heutigen

Samstag und Sonntag Schlachtfest

eröffnen werde.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, meinen werten Gästen in Speise und Trank nur das Beste zu bieten. Um geneigtes Wohlwollen bitte!

S. Herzog, Küchenchef, u. Frau. Tel.-Nr. 304.

MUSIKSCHULE CALW

Direktion:

Otto Fromm, Kapellmeister

Praktische Unterrichtsfächer: Klavier, Violine, Viola (Methode Küchler, eingeführt am Landeskonservatorium in Leipzig) Ensemblespiel. Gesang (Frau Marie Fromm, Opern- und Konzertsängerin)

Theoretische Unterrichtsfächer: Harmonielehre, Kontrapunkt Aufnahme neuer Schüler jederzeit

Eugen Mann

Landschaftsgärtner Stammheim bei Calw empfiehlt sich zum Anlegen von Garten, Kuranlagen und Parks.

Blanke Möbel

immer nur durch **Rival-Möbel** zu haben. Fl. 1-., Doppelfl. 1.75 Rittersdrogerie Carl Seron R. D. Vögelin.

Schulbücher

Schreib- und Zeichen-Materialien

die in sämtlichen Schulen der Stadt und des Oberamtsbezirks Calw eingeführt sind, halte ich auf Lager und empfehle mich bei Bedarf bestens

Fr. Häußler Buch- und Papierhandlung Calw



Fußballverein Calw 1912 e. V.

Entscheidungs-Spiel um die A-Meisterschaft.

I. F. V. Calw — I. Sp. V. Nagold

Sportplatz: I. F. Cl. Pforzheim.

Beginn: 12.45 Uhr. Abfahrt: 11.10 Uhr (Sonntags Fahrkarte.)

Zahlreiche Beteiligung der hiesigen Sportsfreunde erwünscht. Der Spielausschuß.

L. V. Ernstmühl

Handball-Verbands-Wettbewerb

L. V. Hochdorf I. — L. V. Ernstmühl I.

Sonntag, 14. April — Beginn nachm. 3 Uhr auf dem Turn- und Spielplatz des Turnvereins Calw von 1846.

Lichtspieltheater Bad. Hof

Sonntag, mittag 3 1/2 Uhr und abends 8 Uhr

„Wenn Meer und Himmel sich berühren“

Die abenteuerlichen Begebenheiten des Kapitän Berry auf hoher See in 9 Akten mit John Barrymore und Dolores Costello. Beiprogramm.



Feinste Qualität von größter Ausgiebigkeit gibt hohen Glanz.

Kadaait a moll!

Sonntag gehen wir nach **Altburg** in Saulbau Rentschler, da spielt die Stimmung- und Sportkapelle **Mia May Calw.**

Altburg

Heute Samstag und morgen Sonntag halte ich

Mekel-Guppe



und lade hierzu höflich ein

Georg Rusterer zum „Däsen“.



Frauenhaar du bist der Männer Glück!

Das kräftlich empfohlene Mollern des Haars mit Dr. Müllers Haarschwund, Haarausfall Kopf-schuppen, Juckreiz u. verhindert frühzeitige Ergrauen. Nervenstärker. Mit od. ohne Fett. Packung RM 3.50 in allen einschlägig Geschäften zu haben, sonst frei vom Hersteller Dr. Müller & Co., Berlin-Lichterfelde 1.

Müllern Sie Ihr Haar!

Verkaufsstellen: I. Odernau

Allen Privaten, Architekten u. Baubehörden zur höflichen Kenntnismahme, daß ich mein

Baugeschäft

wieder eröffnet habe und bitte um gütigste Unterstützung.

Hochachtungsvoll

Gottlieb Pfeiffer, Baugeschäft Calw Schloßstr. 241